

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 10 (1923)
Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Thun. Der Neubau des kantonal-bernischen Lehrerinnenseminars in Thun ist diesen Herbst vollendet worden, nach den Plänen von Architekt Zihler vom kantonalen Hochbauamt.

*

Winterthur. Wohnungsbau. Die Heimstätten-Genossenschaft Winterthur hat dem Stadtrat das Projekt für eine zirka 120 Einfamilienhäuser umfassende Wohnkolonie unterbreitet, mit deren Ausführung jedoch erst im kommenden Frühjahr begonnen werden kann, da das in Frage stehende städtische Gelände bis anhin noch anderweitig beansprucht wird.

Um aber dennoch den bisher eingegangenen Anmeldungen zu genügen, sollen an der Weberstrasse sofort 16 Einfamilienhäuser als Musteranlage in Angriff genommen werden. Ein solches Haus enthält 2–4 geräumige Zimmer mit Küche, Waschküche mit Bad und sonstige Nebenräume wie üblich. Gegen die Strasse liegt ein Vorgarten; ein mit Ziegelplatten belegtes Höfchen, als Ess-, Arbeits- und Spielplatz begehrte, stellt die enge Verbindung der innern Wohnräume mit dem Garten her.

Projekt und Bauleitung liegt in den Händen der Architekten Prof. H. Bernoulli, Basel, und A. Kellermüller, Oberwinterthur. Nach genauen Berechnungen stellt sich der jährliche Mietzins für eine solche Heimstätte auf 900–1000 Fr., Amortisation der 2. Hypothek, Verzinsung des Genossenschaftskapitals, Wasserszins usw. inbegriffen. Damit hofft die Heimstättengenossenschaft das Wohnen im Einfamilienhaus auch den breiteren Schichten der Bevölkerung zu erschliessen.

*

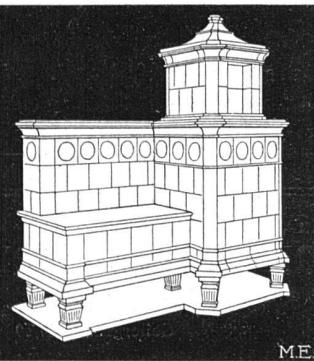
Zürich. Umbau des Hotels Baur au Lac. Das Hotel Baur au Lac in Zürich erfährt zurzeit in seinem Innern grosse Veränderungen. Vorerst wird die eine Hälfte des Hotels aufs modernste umgebaut, während die andere Hälfte in Betrieb ist. Ausser andern Annehmlichkeiten werden zahlreiche Bade-Appartements geschaffen, sodann wird jedes Zimmer mit einer Warm- und Kaltwasseranlage, mit Telephon usw. versehen. Ferner werden die Läutewerke verschwinden und an ihre Stelle Leuchtsignale treten. Die Heizung der Säle und Zimmer wird künftig mit Elektrizität und Dampf erfolgen können. Man rechnet mit der Vollendung der Umbauten bis im nächsten Juni. Architekten: Honegger und Moser, Zürich. («Baublatt».)

A. Weyermann & Cie.

ELEKTRISCHE
BELEUCHTUNGSKÖRPER
en gros · en détail

ZÜRICH 8

Seefeldstrasse 5 · Telephon H. 9070



Kachelöfen

aller Art

Gebr. Mantel, Elgg

Ein Freskomaler grossen Stiles:

Sascha Schneider

Von

DR. FELIX ZIMMERMANN

Mit Abbildungen, 6 bunten Beilagen und einer Tafel

80 Seiten, 1925

Preis Schweizer Fr. 10.—

Der Architekt braucht zur letzten Vollendung seines Werkes den Künstler, der durch bildliche und plastische Ausgestaltung dem Raume verständnisvoll den festlichen oder ernsten Stimmungsgehalt gibt. Diese neue Kunstgabe vereint zum ersten Male einen Ueberblick über die grossen Wandgemälde Sascha Schneider's, die er für die Gutenberghalle in Leipzig, die Universität Jena, das Stadttheater in Köln, die Villa Colombia in Florenz herstellte, sowie zahlreiche für Privatleute ausgeführte Fresken. Auch die Entwürfe zu den Wandgemälden für die moderne Gemäldegalerie zu Dresden, deren Ausführung leider durch die Ungunst der Verhältnisse unterblieben musste, sind in 4 Abbildungen wiedergegeben. Kraft und Schönheit, ideales Menschentum in zeit- und raumloser Umgebung hat den Geist eines neuen Hellas an die Wände gezaubert. Sascha Schneider wird genannt werden müssen, wenn man die Gestalter symbolischer Welten nennt: Marées und Böcklin, Feuerbach und Klinger, Greiner und Stuck.

Verlag der Schönheit, Dresden-A. 24, Fr.

DAS WERK · X. JAHRGANG · HEFT 12

Zürich. Der Neubau eines Kinematographen an der mittleren Badenerstrasse, von den Architekten F. & E. Zuppinger B. S. A., soll auf 1. Februar eröffnet werden.

Zürich. Eine grosse Fussball- und Leichtathletik-Sportanlage erstellt der Fussballklub Zürich auf kommendes Frühjahr auf dem von der Stadt Zürich für die nächsten 20 Jahre gepachteten 25 000 m² grossen Areal an der Herdernstrasse in Zürich 4 für rund 18 000 Zuschauer. In die für 2700 Personen berechnete Tribüne wird ein Erfrischungsraum eingebaut, der zu alkoholfreiem Betrieb vorläufig auf die Dauer von fünf Jahren an den Schweizer Verband Volksdienst (früher Soldatenwohl) verpachtet werden ist. Die massgebenden Kreise liessen sich dabei von der Erwagung leiten, dass Alkoholgenuss sich mit einem ernsthaften Sportbetrieb nicht wohl vereinigen lasse. («Baublatt.»)

Zürich. *Wohnungsbauten.* Professor H. Bernoulli, Architekt in Basel, erhielt vom Stadtrat Zürich für die in drei Gruppen zu erstellenden 44 Einfamilienhäuser an der Hardturmstrasse ein Darlehen in der Höhe von 19–20% der Anlagekosten, höchstens aber Fr. 200 000.—, gegen Grundpfandversicherung.

FÖRDERUNG VON KUNST UND HANDWERK

Die Gewerbehalle der Zürcher Kantonalbank, bestimmt, tüchtigen Handwerkern den Absatz formvoller-
deter und solid ausgeführter Arbeiten zu erleichtern, hat für die Möbelausstellungen in ihren zahlreichen
Räumen eine erfreuliche, zu schönen Hoffnungen berechtigende Neuerung eingeführt. Es ist ihr gelungen,
mit Fachgruppen der Maler und Bildhauer, und mit der rührigen Ortsgruppe Zürich des Schweizerischen
Werkbundes, der schon so viel zur Förderung der Qualitätsarbeit und der Geschmacksbildung breitesten Schich-
ten getan hat, in engere Verbindung zu kommen. Sonderausstellungen der Mitglieder jener Gruppen werden
in Zukunft zum Vorteil des guten Handwerkes den eigenen, permanenten Ausstellungen der Gewerbehalle
noch grössere Anziehungskraft verleihen.

Der grosse Oberlichtsaal im Erdgeschoß wurde den Künstlern mit der Verpflichtung überlassen, ihn für ihre Zwecke selbst herzurichten und für regelmässigen Wechsel der von ihnen zum Verkauf ausstellenden Bilder und Skulpturen zu sorgen.